



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Religionspädagogischen Tagung

26.10.1989

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.57.64

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-39172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-39172)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Grußwort zur Religionspädagogischen Tagung , Donnerstag , 26. Oktober 1989,
Theol. Fakultät , Madonnensaal

Meine sehr geehrten Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dieser religions-
pädagogischen Tagung !

Im Madonnensaal der Theologischen Fakultät , in der ich als Student viele Stun-
den zu Füßen J. A. Jungmanns und Karl Rahners saß , darf ich Sie herzlich begrüßen ,
nicht nur als Bischof von Innsbruck , sondern auch als ehemaliger , wenn auch nicht
bedeutender Angehöriger Ihrer Zunft .

Ich fühle nicht die Versuchung , bei einem kurzen Grußwort an Sie in fachsimpeln-
de nostalgie zu verfallen . Ich weiß aus vi~~21~~²⁴ Jahren Arbeit in der Lehrerbildung ,
wie mühsam es ist , in einer so vielseitigen Sparte wie der Religionspädagogik ^{up} ~~up~~
to date zu sein , die Entwicklungen zu überschauen und aktuelle Akzente abzuschätzen.
Bischöfe können sich selten in Bibliotheken vergraben , um sich dem fachlichen Detail
zu widmen . Vielleicht kann man von meiner Warte aus manche pastorale Langzeitwirkun-
gen besser abschätzen ..

Aber Eines wird auf jeden Fall immer aktuell bleiben , wenn ich daran gehe , ei-
nen Wunsch , einen frommen Wunsch für Ihre Tagung zu formulieren .

Ich wünsche Ihnen , daß der Geist seine Schwingen über Sie breite . Ich wünsche
Ihnen den sanften Flügelschlag der Taube , und hie und da das Lodern des Feuers. Ich
wünsche Ihnen dieses Wehen des Geistes im Sinne eines frommen , eines Gebetswunsches,
weil dieser Hauch immer eine Gnade ist , und weil man ~~das~~ dieses Wehen nicht einfach
für sich einschalten kann , wie man den Föhn zum Haaretrocknen einschaltet , wie es
hie und da einige auch in der kirche für sich zu beanspruchen scheinen.

Ich wünsche Ihnen beides, das Wehen des Geistes und das Sensorium für dieses
Wehen . Dann werden die Tage von Innsbruck mehr sein als menschliche Begegnung, fach-
liche Bereicherung und ein hoffentlich angenehmer Rahmen: Sie werden ein kleines
Stück Geschichte des Heils sien .

Der Angriff auf die Exegese;
Mit Kriem: Die Exegese hat allgemein den
Bezug zum Transzendenz, Solov'kin;

TC: Heras 1913 Fegebüch;
7 1914 - 1918

Hier ist keine Seelsorge;
Kontaktwunsch;

